

Neues aus dem SUOV

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat + FHD : unabhängige Monatszeitschrift für Armee und Kader**

Band (Jahr): **59 (1984)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

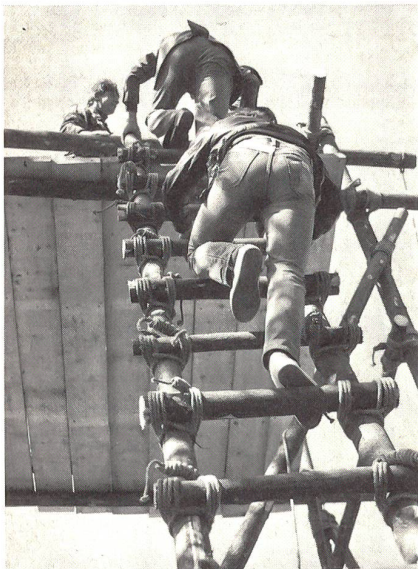
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Er hat seinen Schatz in den «Kämpfer» gesteckt und bringt ihm grad noch die soldatisch richtige Handhabung des Sturmgewehres bei.



... wollen mal sehen, ob das hält, was die Rekruten da zusammengeschürzt haben...

der fahrtüchtig machten, oder etwa die verschiedenen Steg- und Brückenbauten über das Strängli sowie die «geschnürten» (Holz-)Turmbauten, wo ebenfalls echte zielgerichtete Geniearbeit gezeigt wurde.

Erfreulicherweise nur sehr wenig Ungelernte

Bevor sich die Schule in einem imposanten Vorbemarsch vor der Schachentribüne den begeisterten Besuchern vorstellte, erläuterte Schulkommandant Oberst i GSt Adolf Ludin im Filmsaal Ländi einigen Dutzend persönlichen Gästen – worunter die Brugger Einwohnerratspräsidentin Silvia Haug und Behördenmitglieder einiger umliegender Gemeinden – den Aufbau und die Organisation der Genie-Rekrutenschule. Dabei erfuhr man unter anderem, dass rund 80 Prozent der Absolventen der G RS 56/84 einen handwerklichen Beruf (vor allem aus dem Baugewerbe) haben und sich der Rest aus Studenten und Kaufleuten rekrutiert. Ungelernte hat es sehr wenige. Gute Botschaft konnte Oberst Ludin auch aus dem Lager der 107 Unteroffiziere melden, mit denen diese Rekrutenschule begonnen hat: Jeder zweite interessierte sich fürs Weitermachen. ADB



Gute, traditionelle Geniestarbeit.

Fotos: Arthur Dietiker

NEUES AUS DEM SUOV

121. Delegiertenversammlung des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) vom 28. April 1984 in Sarnen

Aus Anlass ihres 100jährigen Bestehens hat es die Sektion Obwalden des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) übernommen, die diesjährige Delegiertenversammlung ihres Dachverbandes zu organisieren, was ihr in vorbildlicher Weise gelungen ist.

Gegen 300 Delegierte und Gäste folgten der Einladung zur Teilnahme an diesem Anlass, unter anderen der Militärdirektor des Kantons Obwalden, Regierungsrat Anton Wolfisberg, Nationalrat Walter Röhlin, der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Roger Mabillard, der Kommandant des Geb AK 3, Korpskommandant Roberto Mocetti und weitere Persönlichkeiten.

In seiner Begrüssung stellte Regierungsrat Anton Wolfisberg den Kanton Obwalden in wenigen Worten vor. Auf einer Fläche von etwa 500 km² umfasst dieser Halbkanton 7 Gemeinden mit insgesamt etwa 27 000 Einwohnern. Alljährlich findet jeweils am letzten Sonntag im April die Landsgemeinde auf dem Landenberg ob Sarnen statt. Stimmberechtigt sind Männer und Frauen ab dem erfüllten 18. Altersjahr, d.h. etwa 17 000 Stimmberechtigte. Hierbei werden jeweils wichtige Personal- und Sachentscheide gefällt, und hier gilt auch noch das freie Wort des freien Bürgers. In Obwalden herrschen noch überschaubare Verhältnisse in Staat und Politik, was ein einfaches und bürgernahes Vorgehen für die staatliche Verwaltung und Führung ermöglicht. Dem Anlass entsprechend unterliess er es nicht, auch noch einige wehrpolitische Gedanken zu äussern. Er fand Worte der Anerkennung für die uneigennützig ausserdienstliche Wehrtätigkeit der Verbandssektionen. So könne er sich als Militärdirektor des Kantons Obwalden immer wieder von der erfolgreichen Arbeit des Unteroffiziersvereins Obwalden überzeugen. Die Leistungen der Unteroffiziere im aus-

serdienstlichen Bereich könnten für viele Offiziere beispielhaft sein. Die Milizarmee kann nur bestehen, wenn die Kader sich ausserdienstlich aus- und weiterbilden. Man rühmt und bewundert im Ausland die Vorzüge des schweizerischen Milizsystems. Aber dieses System stellt höchste Ansprüche an die Kader. So lasse sich der mündige, kritikfähige Bürger und Soldat nur durch Menschen führen, die durch ihre ganze Persönlichkeit glaubwürdig sind. Der Einsatz der Unteroffiziere ist aktive Sicherheits- und Friedenspolitik, denn deren Tätigkeit stärkt den Wehr- und Selbstbehauptungswillen. Die ausserdienstliche Tätigkeit ist ein bedeutendes Gegengewicht zu den Ängsten, Unsicherheiten und Hoffnungslosigkeiten, die viele Menschen heute ergriffen hat. Das ausserdienstliche Engagement weckt Hoffnung, Zuversicht, Vertrauen in die eigene Stärke, in den Wehrwillen, der schliesslich zur glaubwürdigen Wehrbereitschaft führt. Der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, dankte Regierungsrat Anton Wolfisberg für seine eindrücklichen Worte.

Die ordentlichen Traktanden gaben zu keinen Bemerkungen Anlass. Der Jahresbericht orientierte ausführlich über die Tätigkeit der Kantonalverbände und Sektionen im vergangenen Jahr. In diesem Zusammenhang dankte der Zentralpräsident den Übungsleitern und Inspektoren, den verschiedenen Kommissionen und insbesondere dem Zentralsekretär, Wm Germain Beucler und seinen Mitarbeiterinnen für die geleistete Arbeit. Wie der Zentralkassier, Adj Uof Robert Nussbaumer, ausführte, konnte die Jahresrechnung bei Fr 254 333.05 Einnahmen und Fr 254 312.95 Ausgaben mit einem kleinen Einnahmenüberschuss von Fr 20.10 abgeschlossen werden. Aufgrund des laufenden Finanzhaushaltes, welcher für fünf Jahre geplant wurde und mit den SUT 85 ausläuft, kann der Mitgliederbeitrag, den die Sektionen an die Zentralkasse abzuliefern haben, auf Fr 3.50 belassen werden. Der Voranschlag 1985 rechnet bei Fr 270 000.– Einnahmen und Fr 271 218.– Ausgaben mit einem Rückschlag von Fr 1218.–.

Seit 1948 musste das Zentralsekretariat seine Räumlichkeiten infolge Eigenbedarfs durch die jeweiligen Vermieter dreimal wechseln. Es besteht die Möglichkeit, die Liegenschaft, in welcher sich das Zentralsekretariat nunmehr befindet, zu erwerben. Damit genügend Zeit zur Abklärung und Mittelbeschaffung zur Verfügung steht, soll mit dem Verkäufer ein Kaufrechtsvertrag abgeschlossen werden. Diesem Vorvertrag wurde mit grossem Mehr bei lediglich 25 Gegenstimmen zugestimmt. Für 1984 wurden die Rückvergütungen wie folgt festgesetzt: Fr 1.50 für Kaderübungen, Fr 1.20 für regionale Dreikämpfe und regionale Mehrwettkämpfe, Fr 1.– für Skiwettkämpfe. Im weiteren gewährt die Genossenschaft «Schweizer Soldat» für jeden Neuabonnenten, der über das Zentralsekretariat des SUOV gemeldet wird, eine Rückvergütung von Fr 2.–. Im laufenden Arbeitsprogramm haben die Sektionen wiederum zwei Kaderübungen durchzuführen. Um im Wettkampf um den «General-Güisan-Wanderpreis» rangiert zu werden, muss nebst den anderen bereits in einem Zirkular erläuterten Bedingungen noch eine zusätzliche Kaderübung absolviert werden.

Organisiert durch die Sektion Baselland gelangen am 1. September 1984 die 6. Schweizerischen Juniorenwettkämpfe in Liestal zur Austragung. Wie der OK-Präsident, Wm Alfred Maurer, erwähnte, könne aus finanziellen Gründen nicht mit dem Sturmgewehr auf Distanz 300 Meter geschossen werden, da die Gemeinde Liestal Fr 4.– pro Schütze verlange. Der Wettkampfkommandant der SUT 85, Oberstlt Walter Zoppi, orientierte eingehend über den Stand der Vorbereitungen. Die Wettkämpfe gelangen am 7./9. Juni 1985 zur Durchführung wobei die Westschweizer Sektionen teilweise bereits am 6. Juni 1985 anzutreten hätten. Es werden etwa 600 Kampfrichter und Funktionäre benötigt, und die Sektionen sind gebeten, ebenfalls solche zu melden. Am 11. und 25. Mai 1985 findet dann ein Einführungskurs für dieselben statt. Die endgültige Fassung des Wettkampffreglementes wurde von der Technischen Kommission des SUOV zusammen mit dem Wettkampfkommando der SUT 1985 abgesprochen und vom Zentralvorstand des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) inzwischen auch schon genehmigt. Es sind in diesem Zusammenhang Änderungen zu beachten. So findet im Sektionsmehrwettkampf kein 50-Meter-Schiessen statt, hingegen im freien Wettkampf. Entgegen der ursprünglichen Fassung gibt es für die Junioren einen

separaten Wettkampf mit denselben Disziplinen wie an den Juniorenwettkämpfen 1984. Die Sektionen können geschlossen zum Wettkampf antreten und denselben auch gemeinsam absolvieren. Mit gewissen Einschränkungen sind auch Offiziere zu den Wettkämpfen zugelassen. So werden in der Führungsaufgabe maximal drei Resultate von Offizieren von insgesamt acht für den Sektionsmehrwettkampf gewertet. Pro Patrouille dürfen ebenfalls maximal zwei Offiziere starten. Erstmals wird zudem für Offiziere eine separate Meisterschaft durchgeführt. Ein *Übungsleiterkurs* findet im Hinblick auf die SUT 1985 im September 1984 in Chamblon statt.

Der Antrag der Präsidentenkonferenz vom 7. April 1984, wonach gegenüber Sektionen, welche die Präsidentenkonferenz und Delegiertenversammlungen des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) nicht beschicken, Massnahmen zu ergreifen sind, wird von der Delegiertenversammlung stillschweigend genehmigt. Der Zentralvorstand wird an der nächsten Präsidentenkonferenz über die vorgesehenen Sanktionen orientieren und an der nächsten Delegiertenversammlung vom 4. Mai 1985 in Bern Antrag stellen. An der diesjährigen Delegiertenversammlung waren auch drei *Ersatzwahlen* vorzunehmen. Es galt, die Kameraden, Adj Uof Marcello De Gottardi seit 1969, Wm Roland Hausammann seit 1976 und Fw Hans-Ulrich Hug seit 1981 im Amte, zu ersetzen. Es wurden vorgeschlagen und gewählt: Adj Uof Heinz Bangarter, UOV Bucheggberg, Adj Uof Alfons Cadario, UOV Schaffhausen und Wm Achille Donada, UOV Lugano. Für die turnusgemäss ausscheidende Sektion Zofingen wurde Obwalden als neue Ersatzsektion in die Revisionskommission gewählt, die sich nunmehr aus den Sektionen Willisau, Chur und Obwalden zusammensetzt.

Für ihre langjährige Tätigkeit in der Leitung von Kantonalverbänden und Sektionen wurden zahlreiche Kameraden mit dem *Verdienstdiplom bzw. der Verdienstplakette* ausgezeichnet (siehe Kasten). Mit Applaus wurde Adj Uof Marcello De Gottardi zum *Ehrenmitglied* des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes (SUOV) ernannt. Adj Uof Marcello De Gottardi wurde 1969 in den Zentralvorstand gewählt. Während seiner 15jährigen Amtszeit war er Mitglied der Presse- und Propagandakommission, der Ständekommission, der Kommission Bürger und Soldat, des AESOR-Ausschusses und vertrat den Verband in zwei nationalen Kommissionen, nämlich im Rat für Gesamtverteidigung und in der Kommission Revision der Militärversicherung. Höhepunkt war für ihn bestimmt seine Ernennung zum Zentralpräsidenten an der Delegiertenversammlung 1971 in Winterthur, welches Amt er während fünf Jahren innehatte. – Gewinnerin des *Wanderpreises General Guisan* war die Sektion Olten. Den 2. und 3. Rang belegten die Sektionen Emmental bzw Reconvilier. Für ihre erfolgreiche Tätigkeit in der Werbung neuer Mitglieder durften die Sektionen Genf, Schwyz und die Vereinigung bernischer Train-Unteroffiziere eine Wappenscheibe entgegennehmen. Abschliessend konnte der Zentralpräsident, Adj Uof Viktor Bulgheroni, bereits den Ort und das Datum der 122. Delegiertenversammlung bekanntgeben. Sie findet am 4. Mai 1985 in Bern statt. HPAN



Der Zentralvorstand des SUOV

Vlnr: Fw Max Jost, Adj Uof Marcello De Gottardi, Fw Joseph Wyss, Wm Eric Rapin, Wm Germain Beucler, Zentralsekretär, Adj Uof Viktor Bulgheroni, Zentralpräsident, Frau Sylvia Pauli, Adj Uof Robert Nussbaumer, Zentralkassier, Adj Uof Rudolf Graf, Sekretär der TK, Oberstlt i Gst Peter Schäublin, TK, Adj Uof Georges Blanchat.



In Vertretung der mit dem **Verdienstdiplom** ausgezeichneten Kameraden:
Oberstlt Rolf Jucker, UOG Zürichsee rechtes Ufer.



In Vertretung der mit der **Verdienstplakette** des SUOV ausgezeichneten Kameraden:
Wm Heinrich Baltensperger, UOV Glatt- & Wehntal.

Verdienstplakette

- Hptm Peter Hansheiri, KUOV St Gallen-Appenzell
- Oblt Jauslin Bruno, Sektion Brugg
- Adj Uof Abegg Josef, Zentralschweizerischer Unteroffiziersverband
- Four Suter Josef, Sektion Schwyz
- Wm Baltensperger Heinrich, Sektion Glatt- und Wehntal
- Wm Delaloye André, Sektion Genf
- Wm Schärer Werner, Sektion Emmenbrücke
- Wm Vassalli Piero, Sektion Lugano
- Gfr Schär Willy, Sektion Bern
- DC Keller Hans, Sektion Büren a d A
- DC Rougemont Louise, TK SUOV

Verdienstdiplome

- Oberst Schulthess Kuno, Sektion Bucheggberg
- Oberstlt Jucker Rolf, Sektion Zürichsee rechtes Ufer
- Major Bruhin Edgar, Sektion Schwyz
- Hptm Wiget Josef, Sektion Schwyz
- Oblt Python Christian, Sektion Genf
- Oblt Wolfensberger Kurt, Sektion Tösstal
- Adj Uof Aufranc Francis, Sektion Reconvilier
- Adj Uof Bürgler Paul, Sektion Schwyz
- Adj Uof Herren Rudolf, Sektion Biel
- Adj Uof Scholl Robert, Sektion Boudry
- Adj Uof Stoller Walter, Sektion Dübendorf
- Fw Emmenegger Fredy, Sektion Amt Entlebuch
- Fw Huber Toni, Sektion Fricktal
- Wm Dettwiler Eugen, Sektion Baselland
- Wm Gyger Pierre, Sektion Reconvilier
- Wm Kaufmann Hans-Rudolf, Sektion Amt Entlebuch
- Wm Mauchle Josef, Sektion St. Gallen
- Wm Moser Herbert, Sektion Winterthur
- Wm Ritler Josef, Sektion Kriens-Horw
- Kpl Bachmann Giuseppe, Sektion Lugano
- Kpl Houmard Harold, Sektion Reconvilier
- Kpl Schnetzler Paul, Sektion Schaffhausen
- Kpl Stirnemann Hansruedi, Sektion Aarau
- Gfr Perret Fernand, Sektion Montreux
- Gfr Rollinet Noël, Sektion Val de Ruz
- Gfr Streiff Roland, Sektion Glatt- und Wehntal
- Sdt Bargetto Roland, Sektion Genf
- Sdt Bigler Heinrich, Sektion Amt Erlach
- Sdt Christen Richard, Sektion Amt Habsburg
- Zfhr Pfyffer Walter, Sektion Amt Willisau
- Sdt Suter Hans, Sektion Bern
- Hipol Tonezzer Andrea, Sektion Grenchen



Adj Uof Marcello De Gottardi

Nach 15 Jahren Zugehörigkeit zum Zentralvorstand – davon 5 Jahre als Zentralpräsident – jetzt jüngstes Ehrenmitglied des SUOV. Foto: JP Ritler, Ebikon



Adj Uof Heinz Bangarten, Muntelier, neues Mitglied ZV SUOV.



Sgt Achille Donada, Lugano, neues Mitglied ZV SUOV.



Adj Uof Alfons Cadario, Schaffhausen, neues Mitglied ZV SUOV.



Die SUOV-Ehrenmitglieder in gelöster Stimmung (vlnr): 1. Adj Uof Felix Riedtmann, Basel, und 2. Fw Walter Specht, ehemaliger Zentralpräsident & OK-Präsident SUT 1961.
3. Adj Uof Viktor Bulgheroni, Zentralpräsident, 4. Wm Max Scherer, Obmann der Schweizerischen Veteranenvereinigung des SUOV, 5. Adj Uof Ulrich Tanner, ehemaliger Präsident der TK des SUOV und Ehrenmitglied SUOV, 6. Adj Uof Erwin Cuoni, Ehrenzentralpräsident des SUOV, 7. ObIt Hermann Bender, ehemaliger Präsident der Sektion Basel-Stadt.



Die Delegation aus der Sonnenstube der Schweiz mit dem Kommandanten des Geb AK 3 Kkdt Roberto Moccetti und dem neu ernannten Ehrenmitglied des SUOV, Adj Uof Marcello De Gottardi (3. vr).



Vlnr: Kkdt Roberto Moccetti, Regierungsrat Anton Wolfisberg, Kkdt Roger Mabillard.

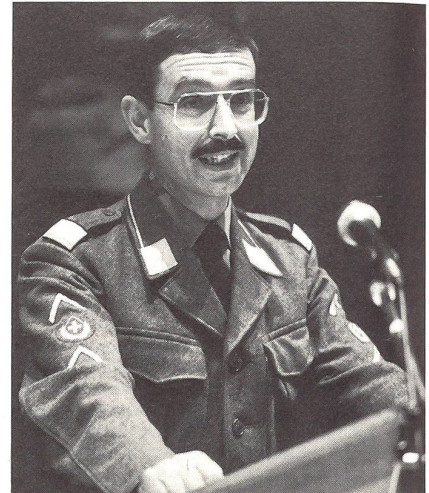


Kkdt Roberto Moccetti unterhält sich mit dem Präsidenten des Tessiner Verbandes, Wm Marino Pedrioli.



Die Zentralfahne flankiert von den Fahnen des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes und des Unteroffiziersvereins Obwalden.

Neuer Zentralpräsident der Schweizer Fouriere



Die Delegierten des 10 000 Mitglieder starken Schweizerischen Fourierverbandes haben am 28. April 1984 in Muttenz BL ihren neuen Zentralvorstand gewählt und den Zofinger Bruno Moor (Bild) zum Präsidenten bestimmt. (Keystone)

+

Mit Pauken und Kanonen

20. Schweizerische Artillerietage in Frauenfeld

Im Zeichen der Wettkämpfe standen die 20. Schweizerischen Artillerietage (SAT) vom 4. bis 6. Mai in Frauenfeld. Rund 1000 Wettkämpfer nahmen in den Gruppen Artillerietechnik, Nahverteidigung, allgemeine militärische Grundkenntnisse und Wehrsport teil. Erstmals durchgeführt wurde die Disziplin «Schiessteam». Insgesamt über 10 000 Besucher kamen zu den Wettkämpfen und Rahmenanlässen.

Am Samstag übergab der Stadtpräsident von Lausanne, René Martin, in Gegenwart von Bundesrat Jean Pascal Delamuraz, im Rahmen eines Umzuges die Zentralfahne des Verbandes Schweizerischer Artillerievereine (VSAV) an den Stadtmann von Frauenfeld, Hans Bachofner. Als Publikumsattraktion wirkten zudem eine Artillerieausstellung und eine Artillerievorführung am Sonntag.

Die Schweizerischen Artillerietage sollten das gute Einvernehmen von Behörden, Bevölkerung und Militärs und insbesondere den allgemeinen und persönlichen Einsatz für die Landesverteidigung und die ausserdienstliche Aktivität unter Beweis stellen, betont der Präsident des Organisationskomitees, Oberst i Gst Edwin Hofstetter, bei seiner Begrüssung.

Rund die Hälfte der 1000 Wettkämpfer rekrutierten sich aus über 30 Artillerievereinen des VSAV und aus den UOV-Sektionen Amriswil, Reiat und Schaffhausen, die als Gäste starteten. Gegen 200 Wehrmänner von Einheiten aus sechs Divisionen und drei Brigaden sowie 300 Rekruten aus sechs Artillerie- und Festungsschulen stellten ihr Können unter Beweis. An Wettkampfdisziplinen standen zur Auswahl: Schiesskommandant, Batteriefeuerleitstelle, Geschützdienst indirektes Richten, Schiessteam, Übermittlungsdienst, Motorwagendienst, Gruppenführung, Geschützdienst direktes Richten, Gruppengefechtsschiessen, Einzelgefechtsschiessen, Militärisches Wissen und Patrouillenlauf. In allen Disziplinen wurden auch Kenntnisse im AC-Schützdienst und der Kameradenhilfe geprüft. Besonderes Interesse erregte bei den Wettkämpfen die neue Disziplin «Schiessteam», an der 22 Mannschaften teilnahmen. Hierbei arbeiteten 12 bis 15 Mann an drei verschiedenen Standorten zusammen. Es galt dabei das Zusammenspiel von Beobachter, Feuerleitstelle und Geschützmannschaft im scharfen Schuss zu testen. Am Wettkampf beteiligten sich auch die Artillerievereine Brugg, Frauenfeld und Genf.



Übergabe der Zentralfahne vor dem Rathaus in Frauenfeld. Stadtpräsident René Martin von Lausanne (mit Manuskript) übergab die Zentralfahne dem Stadtmann von Frauenfeld Hans Bachofner (rechts neben ihm), im Beisein von Bundesrat Jean Pascal Delamuraz.



Bundesrat Jean Pascal Delamuraz besuchte die Wettkämpfe der 20. Schweizerischen Artillerietage in Frauenfeld.



Arbeit am Geschütz. Bilder: Alfred Lanz, Frauenfeld



An dem am 5. Mai 1984 durchgeführten Umzug anlässlich der 20. Schweiz. Artillerietage in Frauenfeld beteiligte sich auch die berittene Artilleriemusik Solothurn. (Keystone)

Anhand von Geschützen und Gerät zeigte eine Artilleriausstellung die 120jährige Geschichte des Waffenplatzes Frauenfeld. An den Artillerievorfürungen von Sonntag wurde ein Schiessen mit Mörsern, Kanonen und Panzerhaubitzen gezeigt. Nebst den Rekrutenschulen Monte Ceneri und Frauenfeld beteiligten sich historische Gruppen und Musikformationen aus den verschiedensten Artillerievereinen an Umzug und Vorführung, so die Berittene Artilleriemusik Solothurn, die Hergottskanoniere Luzern, die Vieux Artilleurs de Genève, das Artilleriekollegium Zürich und die Artilleriemusik Oberseetal. Weiteren musikalischen Rahmen boten die Thurgauer Militärtrompeter und das Spiel der Inf RS 7, St. Gallen. «Ceux de Lausanne», eine Volkstanzgruppe, die mit der Delegation der letzten SAT angereist war, brachten welschen Charme. Bundesrat Jean Pascal Delamuraz würdigte die guten Beziehungen zwischen dem EMD und dem Waffenplatz Frauenfeld. Eine schlagkräftige Armee zu haben sei sein Anliegen und es gelte den Wehrwillen hochzuhalten. Die ausserdienstliche Tätigkeit sei dazu eine gute Voraussetzung. Im Rahmen der SAT fand auf den Schiessanlagen Schollenholz das 40. Schweizerische Barbaraschiessen statt. Daran beteiligten sich über 1500 Schützen aus der ganzen Schweiz. RKSG

Auszug aus der Rangliste

Sektionsmeisterschaft VSAV
1. Willisau, 2939 P; 2. Luzern, 2822 P; 3. Balsthal, 2754 P

Truppenmeisterschaft: 1. Art RS 34, 2668 P; 2. Sch Kan Abt 47, 2444 P; 3. Art RS 32, 2413 P

Artillerie-Einzelmeisterschaft
1. Kan Ott, AV Kulm, 561 P; 2. Gfr Kärcher, AV Bern, 540 P; 3. Gfr Zemp, AV Hitzkirchertal, 517 P

Sieger Disziplinenmeisterschaft
Schiesskommandant Oblt Werren, Fest Kp 106
Btr Flst Technik Oblt Pfyffer, AV Luzern
Geschützdienst indirekt Kan Ott, AV Kulm
Schiess team Hb Abt 15, Hptm Angst
Übermittlungsdienst Lt Wittwer, AV Willisau
Motorwagendienst Gfr Kärcher, AV Bern
Gruppenführung Hptm Bösch, AV Luzern
Geschützdienst direkt Oblt Eggenschwiler, AV Balsthal
Gruppengefechtsschiessen Oblt Eggenschwiler, AV Balsthal
Einzelgefechtsschiessen Kan Wüthrich, AV Balsthal
Militärisches Wissen Motf Kurmann, AV Willisau
Patrouillenlauf Four Eigensatz, AV Willisau

Gastsektionen
Gruppenführung Hptm Dössegger, UOV Reiat
Gruppengefechtsschiessen Hptm Mayer, UOV Reiat
Einzelgefechtsschiessen Kpl Ehrat, UOV Reiat
Militärisches Wissen Hptm Mayer, UOV Reiat
Patrouillenlauf Wm Müller, UOV Reiat

Flagge zeigen!

Delegiertenversammlung des Schweizerischen Feldweibelverbandes in Langenthal



Anlässlich ihrer Delegiertenversammlung vom 12. Mai 1984 im bernischen Langenthal zeigten die Feldweibel Flagge auf ihrem Marsch durch den stattlichen Ort. –

Auf unserem Bild von rechts nach links: Zentralpräsident Adj Uof Hans Brunner, alt Zentralpräsident Adj Uof Andreas Zogg, Präsident des Grossen Rates des Kantons Bern René Bärtschi, Chef EMD Bundesrat Jean Pascal Delamuraz, bernischer Militärdirektor und Regierungspräsident Peter Schmid und hinter ihm Generalstabschef Kkdt Jörg Zumstein. (Keystone)

BLICK ÜBER DIE GRENZEN

FRANKREICH

Briefmarkenehren für die Fremdenlegion



Der Fremdenlegion, einer 1831 in Frankreich von König Ludwig Philipp aus politischen Flüchtlingen, Deserteuren und Abenteurern aller Länder gebildeten Truppe, widmet die Post unseres Nachbarlandes eine Briefmarke. Das Markenmotiv zeigt Legionäre aus dem letzten Jahrhundert (1863) sowie links einen Legionär unserer Tage. AEZ

ÖSTERREICH

Heeresdisziplargesetz wird novelliert

Der Landesverteidigungsrat befasste sich mit der Änderung des Heeresdisziplargesetzes, nachdem der Verfassungsgerichtshof in einem Erkenntnis festgestellt hatte, dass dieses Gesetz den Gleichheitsgrundsatz verletze. Nach der Novellierung werden die Ordnungsstrafen für alle Soldaten vereinheitlicht werden. Es werden in Zukunft Ausgangsbeschränkungen, Ausgangsverbot und Ordnungshaft nicht nur Präsenzdienner treffen, sondern auch Offiziere und Unteroffiziere, sofern sie etwas «ausgefressen» haben. Andererseits wird künftig über Wehrmänner und Chargen auch die Ordnungsstrafe «Geldbusse» verhängt werden können, was bisher den «Oberen» vorbehalten war. Es passiert übrigens rund achttausendmal im Jahr, dass Ordnungshaft verhängt wird. J-n

Besuch beim Bundesheer

Auf Einladung des Generaltruppeninspektors des österreichischen Bundesheeres, General Heinz Scharff, stattete der Chef des Stabes der französischen Gesamtstreitkräfte, General Jeannou Lacaze, in Begleitung dreier hoher Offiziere dem Bundesheer einen Besuch ab. Die Gäste besichtigten die Offiziersausbildung an der Theresianischen Militärakademie in Wiener Neustadt, Ausbildungsvorhaben der 9. Pan-